



Bibliographische Daten

Titel: Sammlung der Kunstblätter aus dem Neuen Taschenbuche von
Nürnberg
Signatur: Nor. K. 37

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

DIE BURG
VON DER ABENDSEITE

Nr. XI.

Diefs alte Gebäude, das von allen Seiten interessante Ansichten darbietet, zeigt sich auch an der, welche hier aufgefaßt ist, als ein wirklich malerischer Punkt. Wir sehen an der Verbindung der etlichen Giebel und Dächer die durch Erweiterungen in verschiedenen Zeitpunkten herbeigeführte Unregelmäßigkeit, welche an diesem Schlosse, so wie an manchem andern, die Ansichten der einzelnen Theile sowohl, als des Ganzen besonders anziehend macht. Es lassen sich nicht genau die Jahre angeben, denen die nach und nach hinzugekommenen Anbaue angehören; gegen Süden macht das Gebäude einen stumpfen Winkel, und dort, neben dem sogenannten Heidenthurm und in ihm selbst, sind unstreitig die ältesten Theile zu suchen. Auf jener der Stadt zugewendeten Seite ist auch die Mehrzahl der Zimmer, welche im August 1833, unter Leitung des Architekten Heideloff, eingerichtet wurden, um bei Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Bayern als Wohnung zu dienen. Sie sind mit Gemälden aus der früher im Schlosse befindlichen Gallerie, welche jetzt ins Landauer Kloster verlegt wird, geziert. An der miternächtlichen, dem Lande zugekehrten Seite sind nur wenige Zimmer, jetzt der Alterthums-Gesellschaft für ihre Sammlungen eingeräumt, und die langfortgehende Reihe von Fenstern gehört einem Gange längs der Mauer an, welche zur Einfriedigung des innern Hofraums dient.